

Stephan Heilen

Konjunktionsprognostik in der Frühen Neuzeit



Die im spätantiken Persien erfundene Konjunktionsastrologie untersucht nicht individuelle Geburtshoroskope, sondern seltene Planetenkonjunktionen, aus denen sie historische Ereignisse, vor allem die Schicksale von Königreichen und Religionen, voraussagt. Durch arabische Schriften wurde diese Lehre dem Abendland vermittelt und entfaltete dort vom 13. bis 17. Jahrhundert eine enorme Wirkung.

Diese wurde bisher kaum erforscht; wissenschaftliche Editionen und Kommentare zu frühneuzeitlichen Konjunktionsprognosen fehlen bisher völlig. Diesem Missstand soll eine auf drei Bände konzipierte Studie abhelfen, die sich exemplarisch auf die zahlreichen Prognosen anlässlich der Saturn-Jupiter-Konjunktionen von 1484 und 1504 konzentriert.

VERLAG VALENTIN KOERNER GMBH · 76482 BADEN-BADEN
Telephon +49 (0) 7221 22423 · Fax 38697 · info@koernerverlag.de

Band 1: Die Antichrist-Prognose des Johannes von Lübeck (1474) zur Saturn-Jupiter-Konjunktion von 1504 und ihre frühneuzeitliche Rezeption. 2020. XII, 710 Seiten, 10 Abbildungen. € 78,— ISBN 978-3-87320-453-9 SAECVLA SPIRITALIA 53

Der erste Band bietet eine Einführung in das Gesamtwerk und erschließt danach den frühesten relevanten Text, den Johannes von Lübeck 1474 in Padua verfasste, unter philologischen, astronomischen, astrologischen, theologischen, dämonologischen und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten. Dieser Text macht detaillierte Voraussagen dazu, wann und wie die nach zeitgenössischer Überzeugung nicht mehr ferne letzte Weltreligion, die Schreckensherrschaft des Antichristen, kommen werde. Es handelt sich in mehrfacher Hinsicht um einen der wichtigsten Texte des untersuchten Zeitraums. Eine Analyse seiner Rezeption durch frühneuzeitliche Leser in verschiedenen sozialen Milieus und in verschiedenen Teilen Europas rundet den ersten Band ab.

Band 2: Prognosen des Paul von Middelburg und anderer Astrologen zur Saturn-Jupiter-Konjunktion von 1484. Prognosen zur Saturn-Jupiter-Konjunktion von 1484 (vor allem die des Paul von Middelburg, aber auch weitere Texte, z.B. von Cristoforo Landino, Battista Piasio, Paul von Polen, Albert von Brudzewo und Domenico Maria da Novara) und ihre Rezeption.

Band 3: Weitere Prognosen zu den Konjunktionen der oberen Planeten in den Jahren 1503/04. Prognosen und ihre Rezeption; diese im Vergleich zu Johannes von Lübeck ‚säkularen‘, in den meisten Fällen erst kurz vor den astronomischen Ereignissen der Jahre 1503/04 verfassten Texte stammen von Autoren wie Lorenzo Bonincontri, Antonio Arquato, Sebastian Brant, Pietro Bono Avogario, Giacomo Benazzo, Luca Gaurico, Johannes Stabius, Domenico Maria da Novara, Giulio Malchiavelli, Gian Luigi de' Rossi, Santo da Rimini, Bernard de la Forest und Bartolomeo Vespucci; hinzu treten retrospektive (nach Juni 1504 verfasste) Besprechungen der Konjunktion(en) durch Autoren wie Joseph Grünpeck, Giacomo Pietramellara, Marco Scribanari, Agostino Nifo und Thomas Montis.

Diese drei Bände, deren zweiter und dritter in Arbeit sind und innerhalb weniger Jahre nach dem ersten erscheinen sollen, bauen inhaltlich aufeinander auf.



Stephan Heilen, geboren 1965, studierte in Münster und Florenz Klassische Philologie, Papyrologie, Kodikologie und Italianistik. Von 1993 bis 2005 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent an der Universität Münster, von 2006 bis 2009 Assistant und Associate Professor an der University of Illinois at Urbana-Champaign (USA). Seit 2009 ist er Professor für Klassische Philologie mit Schwerpunkt Latein/ Neulatein an der Universität Osnabrück.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte der Astrologie, Astronomie, Geographie und Mathematik in Antike und Renaissance, die neulateinische Literatur, Fälschungen von Texten und Artefakten sowie die Geschichte der Klassischen Philologie im 19. und 20. Jahrhundert.

Seine astrologiehistorischen Arbeiten verfolgen das Ziel, in Kooperation mit Experten der Altorientalistik, Ägyptologie, Archäologie, Arabistik, Judaistik, Religionsgeschichte und anderer relevanter Disziplinen griechische und lateinische Astrologentexte durch kritische Editionen zugänglich zu machen, ihren Inhalt – auch und gerade ihre technischen Details – zu erschließen und sie in ihren kulturgeschichtlichen Kontext einzuordnen.

Zuletzt erschienen in der Reihe SAECVLA SPIRITALIA:
52. Dieter Wuttke: Im Fokus: Warburg und der Warburg-Kreis
51. Dieter Wuttke: Fokus Panofsky
50. Alberto Martino: Die Verwandlungen des Pícaro
49. E. R. Curtius: Briefe aus einem halben Jahrhundert
48. Marcus Andrew Hurrig: Caravaggios Ungläubiger Thomas
47. Joachim Knappe: Kunstgespräche
46. In Nocte Consilium (Festschrift Campa)
45. Joachim Knappe: Bildrhetorik
43/44. Michael Curschmann: Wort–Bild–Text
42. Petra Schöner: Judenbilder
41. Emblem Studies (Festschrift Daly)
40. Hans Honnacker: Der literarische Dialog
39. Elena Laura Calogero: Ideas and Images of Music
38. Susanne de Ponte: Aktion im Futurismus
37. Eric Garberson: Monastic Libraries
36. Emblematic Perceptions (Festschrift Heckscher)
34/35. Gert Hübner: Frauenpreis